

Gedanken zum Kunstobjekt Räuber Kneißl Radweg

von Helmut Fischer

Allein schon der Name „Räuber Kneißl“ erweckt bei den meisten Menschen ein seltsames Gefühl. Dieses Gefühl zwischen Bewunderung und Ablehnung, Held oder Täter, gerecht oder ungerecht. Auch mir kommen sofort solche Gedanken und begeistern mich. Mir ist klar, diese widersprüchlichen Gefühle sollten sich in einem Kunstobjekt mit diesem Namen widerspiegeln.

Als Info des Auftraggebers Westallianz erhielt ich das Logo der Aktion „Räuber Kneißl Radweg“ und als Vorgabe: jeweils ein gleichartiges Kunstobjekt für die 7 beteiligten Gemeinden mit dem Thema „Räuber Kneißl“ zu entwerfen.

Nach mehreren Ideen und Zeichnungen kristallisierte sich eine Überlegung immer deutlicher hervor. Es sollen zwei Kreisläufe (Räuber/Obrigkeit) dargestellt sein, die zusammen, aber auch einzeln betrachtet werden können. So würden verschiedene Diskussionsgrundlagen entstehen und nicht nur eine einseitige Darstellung. Um einen einheitlichen Charakter zu erhalten entschloß ich mich die Einzelteile des Räuber Kneißl Logos so umzugestalten, dass sie im neuen Kunstobjekt wieder erkennbar sind. Es entstand ein Kreis mit Hut und Gewehr des Räubers und ein Kreis mit Polizeihelm. Sie sind über Kreuz zusammen verbunden und zeigen symbolisch die Gegensätzlichkeit. Somit hat man je nach Blickwinkel auf das Kunstobjekt mehr den Räuber Kneißl oder die Gendarmerie oder die Vermischung der beiden Seiten im Blick.

Jede der sieben Gemeinden wurde durch ihren Namen und ihr Wappen auf ihrer Kunststele benannt und erhielt damit ihr eigenes Unikat. Als krönenden Abschluß des Kunstobjektes überlegte ich mir eine goldene Kugel, die aber nicht nur als Zierde dienen soll. Sie ist symbolisch auch als eine der Gewehrkugeln des Räubers zu sehen, die letztendlich den Polizisten wie auch dem Räuber Matthias Kneißl deren Leben kosteten.

Es war mir besonders wichtig ein langlebiges und stabiles Material zu wählen. Ich entschied mich für eine Granitsäule aus dem Bayerischen Wald und alle weiteren Teile aus 15mm starken Stahl zu fertigen. Zusätzlich wurden alle Stahlteile verzinkt und farbig pulverbeschichtet. Ein besonderes Anliegen war mir alle anstehenden Fremdarbeiten an Firmen im heimischen Umland zu vergeben.

Für die gute Zusammenarbeit mit der Westallianz und den einzelnen Bauhöfen möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank aber geht an den Kunstschmied Peter Wingert aus Günding. Ohne seiner besonderen Hilfe und Arbeit, Erfahrung und Werkstatt wäre es mir nicht möglich gewesen diesen Entwurf in die Tat umzusetzen. Dafür und für die lehrreiche und äußerst harmonische Zusammenarbeit nochmals ein herzliches Danke!

Den 7 Gemeinden wünsche ich zum Schluß viel Erfolg mit dem Konzept des „Räuber Kneißl Radweges“. Es würde mich sehr freuen wenn mein Kunstobjekt des Räuber Kneißl viele Anhänger findet und interessante Diskussionen daraus entstehen!